

## Divertikulitis (Divertikulitis, Divertikel-Entzündung)

Bei der Divertikulitis handelt es sich um eine Entzündung von sogenannten Divertikeln. Divertikel sind gutartige erworbene Aussackungen der Darmwand, die im Dünndarm und im Dickdarm vorkommen können. Am häufigsten findet man Divertikel im s-förmigen Dickdarmabschnitt (auch Krummdarm, Colon sigmoideum, Sigma), der im linken Unterbauch lokalisiert ist. In der Regel sind reizlose Divertikel nicht behandlungsbedürftig. Ursächlich für die Bildung von Divertikeln sind altersbedingte Darmwandveränderungen, eine ballaststoffarme Kost und eine zunehmende Drucksteigerung im Darm (wie zum Beispiel bei Verstopfung).

Eine Komplikation der reizlosen Divertikulose ist das Auftreten einer Entzündung. In zehn Prozent der Fälle kann es zu einem Darmdurchbruch und damit zu einer Eiteransammlung im Fettgewebe (gedeckte Perforation) oder in der freien Bauchhöhle mit Ausbildung einer Bauchfellentzündung (Peritonitis) kommen. Weiterhin ist eine Divertikelblutung möglich. Bei rezidivierenden Entzündungsschüben kann es im Verlauf zur Ausbildung einer Enge im Sigma (Stenose) kommen.

### Beschwerden

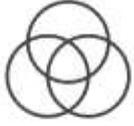
Meist finden sich Schmerzen im linken Unterbauch (selten rechts), Fieber und Veränderung der Stuhlgewohnheiten.

### Therapie

Je nach Ausmaß der Entzündung kann zunächst eine konservative Therapie sinnvoll sein. Hier erfolgt zunächst die Ruhigstellung des Darms durch Nahrungskarenz, die künstliche Ernährung über einen Venenzugang, die Schmerzausschaltung und die Gabe eines Antibiotikums. Bei gutem Ansprechen ist der schonende Kostaufbau oder, bei zunehmenden Beschwerden, die Operation anzuschließen. Die Operation ist auch bei einem gedeckten Durchbruch (gedeckte Perforation) oder bei zahlreichen Entzündungsschüben, die Ihr Wohlbefinden deutlich beeinträchtigen, anzuraten. Kommt es unter der oben genannten Therapie zur Verschlechterung der Symptome oder lag bereits bei der Aufnahme ein Darmwanddurchbruch mit Ausbildung einer Bauchfellentzündung vor, so sollte sofort operiert werden.

### Operationsverfahren

In der Regel wird die Entfernung des divertikeltragenden Darmabschnitts bei der Mehrzahl der Patienten laparoskopisch, das heißt in Schlüssellochtechnik (minimal invasiv) durchgeführt. Die beiden verbliebenen Darmenden werden durch eine Naht oder eine Nahtmaschine miteinander verbunden. In seltenen Fällen muss die Operation jedoch mit einem Bauchschnitt fortgesetzt oder bereits primär über einen Bauchschnitt erfolgen. Im Notfall (freier Darmdurchbruch, Bauchfellentzündung, Darmverschluss) muss häufig vorübergehend ein künstlicher Darmausgang angelegt werden, der jedoch nach einiger Zeit wieder zurückverlegt werden kann.



# Alfried Krupp Krankenhaus

Nach der Operation erhalten Sie eine optimale Schmerztherapie über einen bereits vor der Operation angelegten Katheter. Bereits am Operationstag dürfen Sie abends trinken und Joghurt zu sich nehmen (Fast Track Konzept) und nach wenigen Tagen wieder normal essen. Bei unkompliziertem Verlauf können Sie bereits nach acht bis zehn Tagen die Klinik verlassen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Ihr Team der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Alfried Krupp Krankenhaus

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Chefarzt Prof. Dr. med. M. Niedergethmann